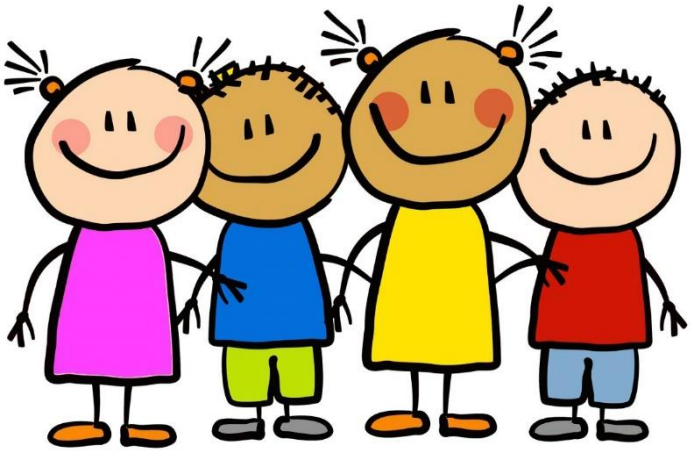
Bodelschwinghstraße 21
89233 Neu-Ulm/Pfuhl
Fon: 0731/719442
Fax: 0731/71101071
info@gspfuhl.schule.neu-ulm.de

Grundschule Neu-Ulm/Pfuhl



Maßnahmenkatalog bei Regelverstößen

Inhaltsverzeichnis

1. Konflikte und Regelverstöße als Teil des Zusammenlebens
2. Schwerpunksetzungen im sozialen Miteinander
3. Die fünf goldenen Regeln der GS Pfuhl
4. Tabellarische Übersicht möglicher Konsequenzen

Unser Schulmotto:

1. Konflikte und Regelverstöße als Teil des Zusammenlebens

Wo viele Menschen zusammenkommen, kann es auch einmal zu Konflikten kommen. Im Unterricht und auf dem Pausenhof sieht man deshalb naturgemäß immer wieder Störungen, Regelverstöße und Streitereien.

Ohne diese Zwischenfälle verharmlosen zu wollen, gehören diese Konflikte zum Zusammenleben und zur kindlichen Entwicklung dazu.
Schon Sokrates äußerte diese Ihnen bestimmt bekannte Aussage:

Die Jugend liebt heute den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt mehr vor älteren Leuten und diskutiert, wo sie arbeiten sollte. Die Jugend steht nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern und tyrannisieren die Lehrer.

(Sokrates, gr. Philosoph, 470-399 v.Chr.)

Wir sind eine Schulgemeinschaft, in der sich jeder wohlfühlen soll. Grundlage für unser Zusammenleben bilden unsere Schul- und Pausenregeln (Schulordnung).
Jeder hält die Regeln ein und trägt Verantwortung dafür, dass erfolgreiches Lernen und mit Freude arbeiten möglich wird.

Das Kollegium der Grundschule Pfuhl hat sich über präventive Maßnahmen verständigt, aber auch Vereinbarungen zur Intervention bei Streitigkeiten und Regelverstößen erarbeitet.
Ausgehend von den Rechten und Pflichten, die wir alle an unserer Schule haben, finden sich in unserem Maßnahmenkatalog Handlungsschritte bei Regelverstößen.

GEMEINSCHAFT BRAUCHT REGELN!

2. Schwerpunksetzungen im sozialen Miteinander

Darauf legen wir Wert:

* Förderung von Werthaltungen und sozialen Kompetenzen
* positive Verhaltensweisen werden gelobt und thematisiert
* der richtige Umgang mit Streit und Konflikten wird geübt
* Einhaltung von Klassen- und Schulregeln
* Etablierung einer Gesprächs- und Feedbackkultur zwischen allen Beteiligten: Eltern und Lehrer*innen sind mit ihrer wertschätzenden, respektvollen und freundlichen Kommunikation Vorbild für Schüler*innen

Unsere Maßnahmen:

- Positive Verstärkung und Lob

Positive Verstärkung und Lob sind die wichtigsten Motoren für gute Erziehung. Alle präventiven Maßnahmen dienen dazu, soziale Verhaltensweisen zu entwickeln und jeglicher Form von Gewalt vorzubeugen. Durch die Vermittlung demokratischer Werte und sozial-emotionaler Ziele stärken wir jedes einzelne Kind und unsere schulische Gemeinschaft.

- Dokumentation von Schülerbeobachtungen

Soziales Lernen heißt auch, Fehler zu machen und Grenzen auszuloten.
Schülerbeobachtungsbogen: Eintragungen zu regelwidrigem Verhalten und Ergänzung der ergriffenen Maßnahmen. Diese Übersicht nutzt der Lehrer als Grundlage für erzieherische Gespräche und bei der abschließenden Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens.

- Denk-mal-nach-Zettel

Diese werden als Selbstregulationsinstrument an unserer Schule eingesetzt. Kinder erlernen dabei, eine Sensibilität für die eigene Perspektive und die anderer Kinder, um somit tragfähige Lösungsmöglichkeiten für Konflikte zu entwickeln. Sie dienen der Reflexion des eigenen Verhaltens, helfen eine angemessenen Verhaltensstrategie zu entwickeln und regen das Nachdenken für eine geeignete Form der Entschuldigung bzw. der Wiedergutmachung an.

- Streit vermeiden und Streit schlichten

Stopp-Signal: Die offen gezeigte Handfläche mit dem deutlich vorgetragenen Wort „STOPP“ zeigt dem Gegenüber, dass man nicht mehr möchte – egal ob Spiel oder Ernst. Das andere Kind ist dann nicht mehr „unschuldig“, wenn es weitermacht. Es kann sich nicht mit der Behauptung herausreden, dass es nicht wissen kann, was den anderen ärgert.

Alle Schüler sollen folgenden Ablauf erlernen:

→ Stopp-Ruf! „Stopp!“
→ Aufforderung „Hör auf mich zu schubsen!“
→ Ich-Botschaft oder Erklärung „Ich möchte das nicht!“ – „Du tust mir weh!“

„Grüner Punkt“:
Bei Streitereien sollen die Schüler lernen, ihre Probleme selbstständig an einem grünen Punkt auf dem Schulhof zu lösen.
Können die Schüler ihre Probleme nicht alleine lösen, suchen sie die Hilfe der Streitschlichter.
Sind auch die Streitschlichter mit der Situation überfordert bzw. sind keine Streitschlichter vor Ort, greift die Pausenaufsicht ein.

3. Die fünf goldenen Regeln der Grundschule Pfuhl

Unsere goldenen Regeln beschreiben die Rechte und Pflichten an unserer Grundschule.
Diesen liegen unsere Klassenregeln und die Hausordnung zu Grunde.

1. Alle Schüler*innen haben das Recht ungestört zu lernen!

   Alle Lehrer*innen haben das Recht ungestört zu unterrichten!

2. Alle haben das Recht pünktlich und ohne Verzögerung zu arbeiten.

   Alle achten darauf, gut für den Unterricht vorbereitet zu sein!

3. Alle Kinder und alle Erwachsenen haben das Recht, fair und respektvoll

   behandelt zu werden!

4. Alle haben das Recht, körperlich und seelisch unverletzt und gesund zu bleiben!

   Falsches Verhalten nachmachen oder mitmachen, ist auch falsches Verhalten!

5. Alle haben das Recht darauf, dass ihr Eigentum unbeschädigt bleibt!

   Alle haben das Recht auf eine saubere Schule!